

---

**Persistenter Identifier:** 991084217\_0005  
**Titel:** Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung - 5.1939  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 2547  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/991084217\\_0005/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/991084217_0005/1/)

soweit sie nördlich der Linie Toustow-Eger-Hof-Frankfurt a. M.-Wiesbaden-Trier wohnen, und die an die Annahmestelle München, Luftgaukommando VII, Prinzregentenstraße 28, soweit sie südlich v. a. Linie wohnen (Orte der Trennungslinie zum südlichen Bezirk),

- b) von Anwärtern für die Flakartillerie an den Kommandeur derjenigen Flakabteilung, bei welcher der Bewerber eingestellt zu werden wünscht. Die Standorte der Flakabteilungen können bei dem zuständigen Wehrbezirkskommando erfragt werden,
- c) von Anwärtern für die Luftnachrichtentruppe an die unter a genannten Annahmestellen.

Gleichzeitige Bewerbung bei verschiedenen Wehrmachtsteilen, mehreren Waffengattungen oder Truppenteilen ist unzulässig.

Gesuche an das Reichsluftfahrtministerium um Zuteilung an bestimmte Truppenteile finden keine Berücksichtigung, ebenso werden Angaben über freie Stellen nicht gemacht, da die Erfassung dauernden Schwankungen unterworfen ist.

Dem Bewerbungsgesuch sind beizufügen:

- a) große Geburtsurkunde des Bewerbers (standesamtliche Ausfertigung, Laufschein genügt nicht; für Österreich und Sudetenland Geburtsurkunde),
- b) vier Lichtbilder, ohne Kopfbedeckung in Passbildgröße (3,7 × 5,2 cm), bürgerliche Kleidung, nicht Uniform (keine Profilbilder),
- c) letztes Schulzeugnis, gegebenenfalls Reisezeugnis.

Bewerber, die nicht nach Prima (8. Klasse) versetzt oder zur Reifeprüfung nicht zugelassen sind oder die Reifeprüfung nicht bestanden haben, haben dies umgehend der für ihre Annahme zuständigen Stelle mitzuteilen,

- d) schriftliche, vorbehaltlose Bereiterklärung zum Dienst in der Wehrmacht, zu der bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter (Vater, Mutter oder Vormund) sein Einverständnis erteilen muß, gemäß Muster 1,
- e) handgeschriebener Lebenslauf gemäß Muster 2,
- f) Erklärung gemäß Muster 3. Hier sind alle auch in früheren Jahren erfolgten Bewerbungen um Einstellung als Offizier, Sanitäts- oder Veterinäroffizieranwärter anzugeben. Ebenso alle Bewerbungen für sonstige Laufbahnen innerhalb der Wehrmacht. Die Gründe, die zur Ablehnung des Gesuches führten, sind zu melden,
- g) ausgefüllter Fragebogen gemäß Muster 4 und Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung. Aus den Urkunden oder beglaubigten Abschriften müssen die Konfessionen hervorgehen,
- h) von Bewerbern, die noch nicht gemustert sind, Freiwilligenschein zum Eintritt in den aktiven Wehrdienst. Zwecks Ausstellung des Freiwilligenscheines meldet sich der Bewerber persönlich bei der zuständigen

polizeilichen Meldebehörde zur Anlegung des Wehrstammblaates. Hierbei ist die Ausstellung des Freiwilligenscheines zu beantragen. Personalspapiere und von Minderjährigen die schriftliche, amtlich beglaubigte Erlaubnis des gesetzlichen Vertreters<sup>1)</sup> sind zur Anmeldung mitzubringen.

Bewerber, die bereits gemustert sind, erbringen statt des Freiwilligenscheines einen polizeilich beglaubigten Auszug über Seite 1—3 des Wehrpasses, betreffend Tauglichkeitsgrad und Wehrdienstverhältnis. Die Formblätter sind bei den polizeilichen Meldeämtern und den Meldeämtern für den Reichsarbeitsdienst erhältlich.

Die vorstehend aufgeführten Unterlagen müssen dem Gesuch in der angegebenen Reihenfolge beigefügt werden. Sollten die Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung nicht sofort sämtlich vorgelegt werden können, so sind die fehlenden Unterlagen baldigst nachzureichen.

Nach erfolgter Bewerbung erhalten, sofern die Durchführung des Einstellungsverfahrens beabsichtigt ist:

I. die Bewerber für die Fliegertruppe eine Aufforderung zur ärztlichen Untersuchung auf Wehrmachtstauglichkeit, soweit noch erforderlich.

Alsdann geht den für tauglich befundenen Bewerbern später die Beorderung zur Ablegung der Eignungsprüfung zu. Diese findet für Fliegeroffizieranwärter voraussichtlich in Berlin, Hannover oder München statt.

Bei der Eignungsprüfung findet auch eine Körperleistungsprüfung statt, bei der u. a. einfachste, volkstümliche Turnübungen am Pferd und Reck verlangt werden (Sprung, Klimmziehen, Abgang vom hohen Reck). Gleichzeitig werden die Bewerber auf Fliegertauglichkeit untersucht,

II. die Bewerber für die Flakartillerie eine Aufforderung zur ärztlichen Untersuchung und persönlichen Vorstellung, die gleichzeitig vorgenommen werden bei denjenigen Truppenteilen, wohin sie die Bewerbung gerichtet hatten. Die Eignungsprüfung wird in Berlin, Hannover oder München abgelegt,

III. die Bewerber für die Luftnachrichtentruppe ebenfalls eine Aufforderung zur ärztlichen Untersuchung auf Wehrmachttauglichkeit, soweit noch erforderlich. Alsdann werden sie zur Ableistung der Eignungsprüfung und zur fliegerärztlichen Untersuchung ebenfalls nach Berlin, Hannover oder München einberufen.

<sup>1)</sup> Hierdurch gebe ich als gesetzlicher Vertreter meines minderjährigen Sohnes (Mündels) \_\_\_\_\_, geboren am \_\_\_\_\_, diesem die Erlaubnis zum freiwilligen Eintritt in die Wehrmacht.

Nebenstehende Unterschrift des \_\_\_\_\_  
(Unterschrift des gesetzl. Vertreters)  
wird hiermit beglaubigt. (Stempel.)